

Dolomiten 30.01.09

ARBEIT / Erhebung

Unterschiede unter der Lupe

Afi: Wo sich Männer und Frauen im Arbeitsleben unterscheiden

Bozen – Frauen arbeiten wesentlich mehr Teilzeit als Männer, verdienen meistens weniger als ihre männlichen Kollegen und schätzen auch ihre Karrierechancen schlechter ein: Das sind einige der Ergebnisse, die aus einer Studie des Arbeitsförderungsinstitutes (Afi) hervorgehen.

In der Studie hat sich das Afi ausschließlich auf die geschlechterspezifischen Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmern konzentriert – wobei viel Bekanntes bestätigt wurde. Ein Beispiel: Teilzeitarbeit ist nach wie vor eine Domäne der Frauen. 47 Prozent der Frauen, die das Afi befragt hat, seien mit verkürzter Arbeitszeit beschäftigt; bei den Männern seien es nur vier Prozent.

Weiteres Beispiel: Frauen verdienen der Umfrage zufolge tendenziell weniger als Männer. So geht aus der Afi-Untersuchung beispielsweise hervor, dass 31 Prozent der Frauen weniger als 1000 Euro im Monat verdienen, während es bei den Männern nur drei Prozent sind.



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist laut Studie ein typisch weibliches Anliegen.

Foto: DAK/Wigger/dpa/tmn

„Auch wenn ausschließlich die Vollzeitarbeitnehmer berücksichtigt werden, sind die Männer in den höheren Entlohnungsklassen weitaus mehr vertreten, während die Frauen in den niedrigeren Gehaltsklassen stärker vertreten sind“, schreibt das Afi.

Unterschiede ergeben sich auch bei den Karrierechancen: Während beinahe die Hälfte der Männer damit zufrieden ist, sind es bei den Frauen der Studie zufolge nur 37 Prozent. Und 23 Prozent der Frauen seien mit den beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten sogar unzufrieden (elf Prozent bei den Männern).

Keine Unterschiede hat das Afi dagegen bei anderen Faktoren, wie Jobsicherheit und Arbeitsklima, festgestellt: Sowohl Männer als auch Frauen hätten sich mit der Sicherheit des Arbeitsplatzes, der Arbeit im Allgemeinen und dem Betriebsklima sehr zufrieden gezeigt. Beide Geschlechter setzen zudem die gleichen Prioritäten, wie aus der Studie hervorgeht: Sowohl Männern als auch Frauen sei ein gutes Arbeitsklima im Job am wichtigsten, gefolgt von der Sicherheit am Arbeitsplatz. Platz drei hingegen zeigt wieder Unterschiede auf: Bei Frauen rangiert dort die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei Männern die Entlohnung, wie es in der Studie heißt.